

Alt-Marzahner-Post

Ausgabe September 2018

SPD

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

herzlich gern senden wir Euch anbei die aktuelle Ausgabe unserer
Abteilungszeitschrift, der Alt-Marzahner-Post.

Gleichzeitig möchten wir Euch auf die anstehende Sitzung unserer Abteilung
aufmerksam machen. Wie gewohnt kommen wir in der Oberfeldstraße zusammen
und wollen in einem freundlichen, gemeinsamen Miteinander zu tagesaktuellen
Themen des Bezirks, der Stadt und der Welt diskutieren: 25. Oktober 2018, 19:00
Uhr, Zur kleinen Remise, Oberfeldstraße 24 in 12583 Berlin .

Viele Grüße

das Team der Alt-Marzahner-Post



Alt-Marzahner Erntefest

Vom 07. September bis zum 09. September 2018 fand das jährliche Erntefest in Alt-Marzahn statt. Die BVV-Fraktion der SPD war mit einem eigenen Stand am Sonnabend und auch am Sonntag vertreten. Wie jedes Jahr wurden die Fraktionsmitglieder durch SPD-Mitglieder unterstützt, da es in der BVV-Fraktion regelmäßig an Freiwilligen für die Standbesetzung fehlt. Dieses Jahr fielen auch noch die sonst immer aktiven BVV-Mitglieder wie Ulrich und Jenny durch Krankheit, etc. aus, so dass die Standbesetzung insgesamt gefährdet war. Unsere Abteilung stellte mit der Stellvertretenden Vorsitzenden Marion, der Abteilungskassiererinnen Dörte und mir die Standbesetzung am Sonntag von 14.00-16.00 Uhr sicher. Wie immer waren wir schon früher da und entlasteten die vorige Mannschaft.

Das Alt-Marzahner Erntefest war wie jedes Jahr extrem gut besucht und man konnte den Eindruck haben, dass von Sonnabend zu Sonntag fast die gesamte Bevölkerung von Marzahn-Hellersdorf das Fest besuchte und damit auch an dem im Eingangsbereich gelegenen SPD-Stand vorbeizog.

Die beiden im Bezirk verwurzelten Lehrerinnen Marion und Dörte wurden von vielen ehemaligen Schülern und deren Eltern erkannt und zogen so zusätzliches Publikum an unseren Stand. Dörte und Marion waren fleißig beim Luftballonverteilen und erfreuten damit Kinderherzen.

Das aktuelle kommunale Infomaterial kam gut an und wurde von einigen Bürgern gleich am Stand interessiert gelesen. Ein etwas älterer Flyer weckte wegen seiner Farbgebung von Schwarz-Weiß-Rot mit einem dunklen Rot gewisse Assoziationen an ein anderes politisches Spektrum. Sehr gut hingegen kamen die Flyer zum Schwimmbad an.

Themen am SPD-Stand waren das gewünschte Freibad, Flüchtlingsproblematik, der BER und Mieten. Die Bürger diskutierten mit uns über Standorte für das Freibad und die erwarteten Widerstände. Hier blieben wir ehrlich, versprachen nichts, außer uns engagiert dafür einzusetzen. Die Ehrlichkeit kam gut an und mehrfach wurde uns gutes Gelingen gewünscht. Sinnvoll für zukünftige Stände wären vorbereitete „Wunschzettel“ für die Bürger, gerne auch eine Umfrage für einen Erkenntnisgewinn für die SPD und eine Unterschriftenaktion, zum Beispiel für ein Freibad.

Malte Höpfner

Feuerwehr in Not – die SPD hilft

Am Freitag, den 14. September 2018 waren die Mahlsdorfer Wahlkreisabgeordnete Iris Spranger, der Vorsitzende des Mahlsdorfer Bürgervereins und Mahlsdorfer Abteilungsvorsitzende Jan Lehmann, der kommissarische Fraktionsvorsitzende Klaus Mätz, die ehemalige Abgeordnete Liane Ollech und die Bezirksverordnete Christiane Uhlig und Malte Höpfner zu Besuch in der Wache der Freiwilligen Feuerwehr. Empfangen wurde die SPD-Vertreter durch den Wehrleiter Herr Scholz und seinen Stellvertreter Herr Nagel von der Freiwilligen Feuerwehr. Neben dem zuständigen Betreuer für die Freiwillige Feuerwehr Herr Sass war auch noch ein Jugendwart der FFW Biesdorf anwesend.



Schon bei unserem Besuch am 12. Januar 2018 hatten uns die Feuerwehrleute über die baulichen Einschränkungen der Wache wie auch den notwendigen Kapazitätsaufwuchs informiert. Diesmal brachte Iris Spranger gleich den Innensenator Andreas Geisel mit

und zeigte ihm gemeinsam mit den Feuerwehrleuten die Wache und den gewünschten neuen Standort. Seinen Äußerungen war entnehmbar, dass die Abgeordnete bei ihm als auch dem Finanzsenator intensive Vorarbeit für die Freiwillige Feuerwehr geleistet hatte, so dass der Erklärungsteil anders als bei unserem ersten Besuch recht kurz sein konnte.

Klar war, dass das neue Gebäude wohl eine größere Version des Typenbaus der FFW Rauchfangswerder wird. Der Senator hielt eine Fertigstellung innerhalb von 3-4 Jahren für realistisch. Die Wunschliste der FFW ging aber über das Gebäude hinaus und hielt einen neuen Rettungswagen am Standort und ein Tanklöschfahrzeug für notwendig, um Gefahren von der wachsenden Bevölkerung abwenden zu können.

Wie schon im Januar lernten die Besucher auch diesmal hinzu und wurden auf die Notwendigkeit von Wohnungen für die Feuerwehrleute in der Nähe der Wache hingewiesen. Man merkte, dass das die meisten Besucher überraschte, aber auch sofort verstanden wurde. Iris, die sich als offenkundig als Ansprechpartnerin für die

Feuerwehr im Bezirk etabliert hatte, war auch schon von FFW Biesdorf auf die Wohnungsproblematik angesprochen worden und hatte mit einer Neubau betreibenden Wohnungsbaugesellschaft einen vielversprechenden Kontakt aufgenommen. Für die SPD-Fraktion in der BVV stellt sich nun die Aufgabe den entsprechenden B-Plan anzupassen.

Nachdem die FFW über zehn Jahre von Linkspartei und CDU verschaukelt worden war, sah man den Feuerwehrleuten richtig den Schock an, als sie begriffen, dass die SPD-Abgeordnete Spranger innerhalb eines guten halben Jahres das Projekt in die Realisierungsphase vorangetrieben hatte.



Für die Feuerwehrleute von besonderem Interesse war der Bericht des Senators über die Neuanschaffung von Fahrzeugen für die Berufsfeuerwehr.

Überraschend für die Besucher war vielleicht die Einschätzung der freiwilligen Feuerwehrleute, dass sie das Alter ihrer Fahrzeuge gar

nicht als so großes Problem sahen, „solange die Fahrzeuge noch fahren können.“ Wichtig war ihnen das Funktionieren der Aufbauten. Hier relativierte sich auch mancher Pressebericht, wenn man wusste, dass jedes bei der FFW ausgefallene Fahrzeug durch ein Fahrzeug aus dem Reservebestand ersetzt wird. So sind die Wachen auch bei notwendigen Reparaturen ihrer Fahrzeuge einsatzbereit.

Als Autor des Abschnitts „Sicherheit und Ordnung“ im bezirklichen Wahlprogramm war ich zufrieden damit, dass die SPD nun zum einen aktiv die Sicherheit im Bezirk verbesserte, als auch den Kontakt zur Feuerwehr etabliert hatte. Vor der bezirklichen SPD liegt nun aber die Aufgabe weiterzumachen und auch die Bedürfnisse von Polizei und Lebensrettungsorganisationen im Bezirk in Erfahrung zu bringen.

Malte Höpfner

Europawahl-Auftakt am Victor-Klemperer-Kolleg am 14. Oktober 2018 mit Gaby Bischoff

Alle Arbeitsgemeinschaften des Kreises waren gekommen: Jusos, AfA, AGS, AG queer, ASF und AfB und die 24 Teilnehmerinnen diskutierten zunächst in Workshops miteinander und untereinander die Frage: Was hat die Europäische Union erreicht, was muss angegangen werden und wie kommt es beim Wähler an? Und warum sollte sich ein U18-Jähriger in Marzahn-Hellersdorf an der EU-Wahl beteiligen und dann auch noch die SPD wählen?

Jede Arbeitsgemeinschaft skizzierte ihre Ergebnisse auf Papierbögen. Die AfA sprach sich für einen europäischen Mindestlohn als ihr wichtigstes Thema aus.

Die AfB wollte, dass Programme für junge Menschen mehr publik gemacht und Errungenschaften, wie zum Beispiel die Abschaffung der Roaminggebühren, besser verdeutlicht werden müssen.

Weitere Ideen der AfB:

- EU- Verkehrsticket für alle zum 18. Geburtstag einführen
- Zugangs zu Infos vereinfachen
- Erasmus für das Studium anrechnen
- EU Freiwilligen Jahr Pflicht???? bzw. ordentlich fördern
- Auslandsklassenfahrten immer kostenfrei
- Einheitliche Standards für die Ausbildung im Bildungssektor (Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter)
- Bildung für alle gleich Chancen für alle
- DIN-Normen für inklusive Schule - Ausstattung, Personalschlüssel vorgeben
- Programme für mehr Toleranz und Diversity - Geflüchtete LGBTIQ*
- YOUTH IN ACTION mehr in die Öffentlichkeit stellen
- Akquise EU-Programme in die Schulen.

Leider kamen nicht mehr alle Arbeitsgemeinschaften dazu, ihre Ergebnisse vorzustellen. Denn schließlich wollten wir unsere Ideen und Fragen noch mit Gaby besprechen.

Einige der folgenden Themen wurden durchaus kontrovers diskutiert:

- Arbeitsschutz, Arbeitszeiten, Urlaub, Mindestlohn, Mindesteinkommen.
- Gemeinsame soziale Standards.

- Erweiterungen sorgfältig prüfen.
- Es gibt noch kein Europawahlprogramm!!!!
- Mehr Wettbewerb bedeutet weniger Soziales.
- Terrorabwehr: Stärkung Europol, soziale Gerechtigkeit = bedeutet größere Sicherheit.
- Europäischer Mindestlohn, Abwanderung verhindern
- Interrailticket zum 18. Geburtstag,
- Leiharbeitsrichtlinie ändern, um Missbrauch zu ändern
- Haltung zu Rüstungsexporten???
- Zukunftsdenken

Die Ergebnisse, wie auch ein Stadtrundgang zu Projekten, die aus EU Fonds finanziert werden, wurden festgehalten. Die AfB will Jennys Idee für einen Flyer: Die EU bist DU aufgreifen. Ein interessanter Abend ging bei gutem Essen und guten Gesprächen schnell zu Ende.

Marion Hoffmann



Die Kreisdelegiertenversammlung vom 21.09.2018

Bei Sturm und Regen - der Herbst kündigt sich mit Macht an - trafen sich die 43 Delegierten des Bezirks Marzahn-Hellersdorf zur Arbeits-KdV im Viktor-Klemperer-Kolleg. Wie immer bewirtete Marion als Direktorin des Kollegs ihre Gäste herzlich und versorgte die Delegierten mit ausreichend Tee, Wasser und Kaffee, um alle mit ausreichend Energie zu versorgen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle noch einmal in ihre Richtung!

Der Anfang der Versammlung wurde von einem lachenden und einem weinenden Auge begleitet. Lachend, weil der Bezirk viele Jubiläen feiern konnte - 10, 25 und sogar 40 Jahre Mitgliedschaft konnten gefeiert werden und wurden mit Urkunden und Präsenten bedacht. Weinend, weil dieses Jahr vier Genossen und Freunde von uns gegangen sind. Ihrer gedachte die KdV in einer Schweigeminute.

Letztendlich ging es jedoch wieder zur Tagesordnung über. Nach Wahl der Zählkommission und Bericht der Antragskommission wurde zunächst über die von ihr zur Zustimmung empfohlenen Anträge abgestimmt. Diese wurden mit Ausnahme eines Antrags, welcher noch in die Diskussion gegeben wurde, gesammelt beschlossen und enthielten Anträge zum Bau der Grundschule am Schleipfuhl, eine nachhaltige Nutzung der Seilbahn auf dem Gelände der Gärten der Welt und das Einsetzen der SPD für die Etablierung des 08.03 - dem internationalen Frauentag - als neuen Feiertag Berlins. Insbesondere der angenommene Antrag auf Randbebauung des Tempelhofer Feldes hat auch bereits höhere Wellen geschlagen und wurde in der lokalen Presse bedacht. Dass ein Bezirk, der zwanzig Kilometer entfernt von Tempelhof liegt einen solchen Antrag stellt, zeigt einmal mehr wie angespannt die Wohnungslage in Berlin ist und dass diese die Außenbezirke längst erreicht hat.

Anlass zu größerer Diskussion bot der Antrag der Abteilung 08 und der AG Migration und Vielfalt zur Integration. "Für einen von ausländischen Staatsinteressen unabhängigen Islam, zur besseren Integration – den Populisten den Nährboden entziehen!" wurde ausführlich diskutiert und in einigen entscheidenden Punkten weiter angepasst und verdeutlicht, um Missverständnisse auszuräumen. So gab es Uneinigkeit darüber, ob der Antrag zur sehr als Eingriff in die Religionsfreiheit interpretiert werden könnte. Diese Zweifel konnte der Antragsteller durch fundierte

Argumente jedoch widerlegen. Nachdem entsprechende Änderungen durchgeführt waren, wurde der Beschluss von der KDV knapp angenommen.

Am Ende der KDV stellten sich noch mehrere Initiativanträge aus der Mitte der KDV zur Abstimmung. Zwei von Ihnen - einer der JuSos, einer der Abteilung 06 - befasste sich mit der aktuellen Lage zum Fall Georg Maaßen und forderte dessen Entlassung als Präsident des Verfassungsschutzes und die Ablehnung einer Übernahme als Staatssekretär und wurde nach klarer Zustimmung im Eilverfahren an den Bundesvorstand weitergeleitet. Bei den anderen zwei Anträgen handelte es sich um einen Antrag auf Einrichtung des Tagesordnungspunktes "Aktuelle Diskussion" in der KDV, um so eine offene Diskussion zu ermöglichen und entsprechend brennenden Themen einen angemessenen Rahmen zu geben. Der letzte Antrag schließlich regt die Einrichtung einer Strategiekommission an um langfristig den Wahlkampf im Jahr 2021 vorzubereiten und entsprechend Themen zu finden und zu setzen. Beide Anträge wurden angenommen.

Insgesamt schloss die KDV damit erfolgreich ab und zeichnete sich durch konstruktive Diskussion und gute Beiträge aus. Den anfangs augenzwinkernd verkündeten Titel als "Arbeits-KDV" wurde sie damit mehr als gerecht und die Genossinnen und Genossen verabschiedeten sich in den noch immer stürmischen Herbstabend.

Dörte Bienert



Arbeitsgemeinschaft für Bildung an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin

In ihrer Septembersitzung widmete sich die bezirkliche SPD-Arbeitsgemeinschaft für Bildung erstmalig seit Jahren der Berliner Hochschullehre. Gemeinsam besuchten die Mitglieder der AG die im Stadtquartier Hellersdorf liegende Hochschule für Soziales, Erziehung und Bildung: www.ash-berlin.eu. Die Sitzung fand am 11. September 2018 um 18:00 Uhr statt.



Tim Wersing, Referent des Abends und Mitglied des Akademischen Hochschulsenats, nutzte die Gelegenheit sowohl Geschichte als auch Haltung und Auslastung des Hauses dazustellen, darüber hinaus mit

Genossinnen und Genossen in ein gemeinsames Gespräch zu kommen. Die Hochschule wächst und mir ihr die Bedarfe an Raumkapazität und Fläche. Laut Hochschulpakt hat sich die ASH Berlin in den kommenden Jahren dazu verpflichtet, über tausend zusätzliche Studierendenplätze zur Verfügung zu stellen (<https://www.berlin.de/sen/wissenschaft/politik/finanzierung/>) Der Spatenstich für den neuen Ergänzungsbau fand bereits Anfang des Jahres statt. Gemeinsam diskutierten die Teilnehmenden, wie die Verzahnung zwischen Hochschule und Quartier noch besser gelingen kann.

Auch Kinder-, Jugend- und Familienstadtrat Gordon Lemm nahm an der Sitzung teil. Neben aktuellen Themen wurde die AfB abermals dazu genutzt, über die (aktuellen) Ergebnisse der bezirklichen Einschulungsuntersuchung und die Erhebungsmethode selbst zu diskutieren: <https://service.berlin.de/dienstleistung/324254/> Es wird ein Antrag angeregt, der in die BVV eingebracht werden soll.

Jennifer Hübner



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences